Löbau. Giddings Deutsches Volksblatt, 26 February 1903. Image 011100239.

Xodan

3 Bes. 14 Berter Derr Bolleblatte	٤.
mannt Damit man nicht etwa glaubt	-
Loban fej in Bolge bes vielen Regen-	
	-
wetters bon ber Bilbfläche berfcwun-	
ben, fo will ich einige Beilen einien-	·
dea.	÷.
Biet nenes gibts freilich nicht, benn	14
bas alte Regenwetter fommi- immier	-
wieber.	
	2
Bert Dilo Reulet ift bierber gezogen,	:
berfelbe ift unfer neue Raufmann.	
Bit maniden ihm teften Erfolg. Mb	
les weitere befagt folgendes Gebicht:	-
63 fisen ble garmer beifanimen	
Und warten auf Connenfchein.	1
3m beig Dfen fniftern bie glammen	
Und brougen ba regnet es fein.	
Bald möchte ber Farmer faß trauetu	
Ein jeber febnt fich nach bem Bflug.	
Ol borie es auf bod ju foeners	÷
Tenn Regen war abergenug.	
	Þ.
Et lann bod nicht immer fo bleiben	Ľ
On tildifcer Bebruar,	£
Röcht Rorder ben Regen bertreiben	\$
Und fegen ben Dimmel gang lier.	2
	8
Auf bas uns ble Conn that fceinen	0
Und machen ben Budel mal beiß,	ŝ
Hab laffen bie Bolley bas Belaen	ě1 –
Dann übte ber Wdermann Reis.	2
Gi ift sum entichen fan oranlic	c
Der Sitage ihr tothiges Bilb,	
Rand Bottomland ficht aus abiden-	8
avend Oniowients licht and solden-	5
	£
Die gurchen mit Baffer gejält.	. Þ.
Dan lann gar nichts thun bon. Be-	
	Ê.
Dab bidi fak bot Langweile ein,	
Drum nahm ich mir fargild die Beitung	
Da jeb ich ben Ramen Danubeim.	Î
	ĺ.
Raum bacht ich mes fell bies bebenten	ţ.
Bas ift ben wohl ba wieder los,	
De fabrts mir u. judt an ben Seiten.	1
Bahrhaftig eir Rippenftoß	Ê.
	T
Beils fanft war, laß tos mir gefal-	
Beils fanft war, laß tchs mir gefal-	i
Beils fanft war, laß tos mir gefal- (len (len	
Beils fanft war, laß ichs mir gefal- (len Und lache mir noch eins baju, Rommis grob metb ich bie Säufte	
Beils fanft war, laß tos mir gefal- (len (len	
Beils fanft war, laß tos mir gefal- (len Und lache mir noch eins baju, Rommts grob werd ich bie Säufte (ballen,	
Beils fanft war, laß ichs mir gefal- (len Und lache mir noch eins baju, Rommts grob wetd ich bie Säufle (ballen, Und rufe 21. 23. lag mir Ruh.	
Beils fanft war, laß ichs mir gefal- (len Und lache mir noch eins baju, Rommts grob werd ich bie Säufle (ballen, Und rufe 21. 23. lag mir Ruh. Sfir heute zwar will ich's beschliefen	
Beils fanft war, laß ichs mir gefal- (len Und lache mir noch eins bagu, Rommts grob werd ich die Säufte (ballen, Und rufe A. 29. lag mir Ruh. Sfir heute zwar will ich's beschliefen Sonft nich ich noch endlich ein,	
Beils fanft war, laß ichs mir gefal- (len Und lache mir noch eins baju, Rommts grob werd ich bie Säufle (ballen, Und rufe 21. 23. lag mir Ruh. Sfir heute zwar will ich's beschliefen	
Beils fanft war, laß ichs mir gefal- (len Und lache mir noch eins baju, Rommts grob wetd ich bie Säufle (ballen, Und rufe 21. 23. lag mir Ruh. Sar heute zwar will ich's beschliegen Conft nide ich noch endlich ein, 3ch will dich fcon mehr noch begrüßen	
Beils fanft war, laß ichs mir gefal- (len Und lache mir noch eins bagu, Rommts grob werd ich die Säufte (ballen, Und rufe A. 29. lag mir Ruh. Sfir heute zwar will ich's beschliefen Sonft nich ich noch endlich ein,	

Löbau

Feb, -14 Dear gentleman of the *Volksblatt*! To remove any thoughts you may have that Löbau has disappeared from sight due to excessive rain, I will write a few lines to you.

There is, however, nothing new to report because the old rainy weather always returns again.

Mr. Otto Reuter has moved here, who is also our merchant. We wish him the best success. Everything else will be said in the following poem:

The farmers are huddled together, And they are waiting for the sun to shine. In the wood stove the flames are crackling And outside it is raining steadily.

The farmers may soon be mourning For each is yearning for the plow. Oh! Let the shivering stop Because the rain is more than enough.

It can't stay this way forever You treacherous February, Let a norther drive the rain away And bless the skies completely clear.

So that the sun might shine upon us And make the hump sometimes hot And have the clouds stop their crying Then the field hand moved with purpose.

It is to view with almost greyish horror The street's deadly picture, Many a bottom land looks terrible The furrows filled with water'

One can't do anything about *Be*///// And almost doses off from boredom, That's when I recently picked up the newspaper There I saw the name Mannheim.

I hardly thought, what does this mean What is happening there again, Then it occurs to me and makes my sides itch, Likely a punch in the ribs.

As things settled down I came to accept them And had to laugh about it, In rough military fashion, I would ball my fists And cry out, *A. W.* leave me alone.

I will, however, close it for today Else I will finally fall asleep, I would like to send you more greetings You young, you new Mannheim.

M. Sohns

Translated by John Buerfeind and David Goeke